

Hallo ihr lieben Betreuer aus der WG Zentlinde,

hätte ich nicht die Chance bekommen in der WG, mit so vielen verschiedenen Charakteren zu leben, wüßte ich nicht was Respekt gegenüber des Nächsten, ein Geben und Nehmen, Selbstkritik, Verzeihen, Selbstlosigkeit, Liebe und vieles mehr, bedeuten.

Wie ich damals an kam vollkommen überzeugt davon, dass alle aber auch wirklich alle Menschen in meinem Umfeld daran schuld waren wenn es mir schlecht ging oder irgendwas nicht so lief wie ich wollte.

Ich suchte immer Wege, um vor meinem Spiegelbild wegzulaufen. Ich lief und lief bis ich auf einmal merkte, dass ich mich im Kreis drehte.

Es war so schmerzhaft zu erkennen, dass eben nicht alles an mir so war, wie ich mich im Geiste sah. (Unser gemeinsamer Gruppenabend, jeden Dienstag um...,☺) Wie oft bin ich aus dem Zimmer gerannt und schrie:“ Lass mich doch alle in Ruhe, ihr Arsch...“. Heute bin ich allen dankbar, die mich nicht in Ruhe gelassen haben, denn dadurch ist mein Leben erst richtig Lebenswert geworden. Anhand der Lebensgewohnheiten meiner Familie, (mit der ich noch nach meiner Zeit in der WG erschütternde Erlebnisse hatte), wage ich oft zu sagen, dass ich keinen einzigen Schritt den ich damals gegangen bin (die Entscheidung in die WG einzuziehen) bereue, sondern ich kann es nicht oft genug sagen, ich bin allen beteiligten Personen unendlich dankbar mir die Augen geöffnet zu haben. Wie gesagt es war bestimmt keine leichte Zeit, aber eine sehr schöne und für mich eine sehr wichtige.

Durch Eure Arbeit habe ich ein Fundament für mein Leben bekommen. Aber auch durch den Glauben an Gott habe ich ein Weg gefunden meiner Familie zu verzeihen und mit meinen zwei Söhnen und meinem lieben Mann zufrieden und glücklich zu leben.

Liebe Grüsse und weiterhin Gottes Segen auf al Eueren Wegen.

Bis Bad N.